

Chronik 2018 der Clausewitz-Gesellschaft e.V.

„Der Feldherr braucht weder ein gelehrter Staats-, noch Geschichtsforscher, noch Publizist zu sein, aber er muss mit dem höheren Staatsleben vertraut sein, die eingewohnten Richtungen, die aufgeregten Interessen, die vorliegenden Fragen, die handelnden Personen kennen und richtig ansehen; er braucht kein feiner Menschenbeobachter, kein haarscharfer Zergliederer des menschlichen Charakters zu sein, aber er muss den Charakter, die Denkungsart und Sitte, die eigentümlichen Fehler und Vorzüge der erkennen, denen er befehlen soll.“

Carl v. Clausewitz, Vom Kriege, Zweites Buch, Kapitel II

A. Überblick

Die Clausewitz-Gesellschaft blickte auch 2018 auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Sie trug im Sinne ihrer Satzungsziele (§2 der Satzung) mit fünf zentralen und nahezu 50 Veranstaltungen der Regionalkreise, der Sektion Schweiz und des Clausewitz Netzwerks für Strategische Studien (CNSS) wesentlich zum sicherheitspolitischen Diskurs in Deutschland und darüber hinaus bei.

Die Kooperation mit anderen Organisationen, insbesondere der Bundesakademie für Sicherheitspolitik, der Führungsakademie der Bundeswehr, der Deutschen Atlantischen Gesellschaft e.V., der Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik e.V. und der Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V. konnte weiter vertieft werden. Die Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund unterstützte auch 2018 die beiden Strategiegespräche in hervorragender Weise.

Die Publikationen der Gesellschaft, vor allem die Jahrbücher 2017 und 2018, eine innovative Website und Veröffentlichungen in der Zeitschrift „Europäische Sicherheit und Strategie“ trugen zur Breitenwirkung unserer Arbeit bei.

Lage und Entwicklung der Gesellschaft waren auch 2018 stabil, die Finanzlage war solide. Die Mitgliederzahl blieb mit 953 gegenüber dem Vorjahr (nahezu) konstant. Gleichwohl sieht der Vorstand auf dem Gebiet der Gewinnung jüngerer Neumitglieder und der aktiven Beteiligung unserer Mitglieder an den Veranstaltungen Handlungsbedarf. In diesem Sinne warb im Namen des Vorstandes der Geschäftsführer, Brigadegeneral a.D. Schulz, bei der 55. Ordentlichen Mitgliederversammlung (OMV) um das Engagement der Mitglieder. Dabei gehe es nicht „... um ein reges Vereinsleben, sondern vielmehr darum, dem Anspruch, den wir in unserer Satzung formuliert haben, gerecht zu werden. Denn: den sicherheitspolitischen Diskurs in unserem Land mitzubestimmen wird man eben nicht mit einer Konsumhaltung und ausschließlich von zu Hause erreichen können. Die in unserer Clausewitz-Gesellschaft „gebündelte“ Kompetenz zu dem breiten Spektrum der sicherheitspolitischen und strategischen Themen gilt es m.E. offensiver, d.h. so zu nutzen, dass wir in Politik und Gesellschaft erkannt und anerkannt werden und letztlich positive Beachtung finden“.

Die OMV bestätigte dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2017/2018 eine gute satzungsgemäße Geschäftsführung, sprach ihm das Vertrauen aus und dankte für die geleistete ehrenamtliche Tätigkeit. Der Vorstand selbst blieb 2018, mit Ausnahme des neu gewählten Vizepräsidenten, Generalmajor Thorsten Poschwatta, unverändert. Neuer Sprecher des Beirats wurde der Politische Direktor a.D. Friedel Eggelmeyer. Der Ehrenpräsident unserer Gesellschaft, General a.D. Wolfgang Altenburg, beging seinen 90. Geburtstag in würdigem Rahmen.

B. Veranstaltungen und Aktivitäten 2018

Den Rahmen für die Planung und Durchführung der Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten bildete die Entwicklung der sicherheitspolitischen Weltlage 2018, die der Präsident der Clausewitz-Gesellschaft, Generalleutnant a.D. Kurt Herrmann, wie folgt umriss (Jahresbrief 2018, Auszug):

Deutschland und Europa befanden sich auch 2018 in einer wenig friedfertigen Lage. Russland zeigt eine offen anti-westliche Haltung. Dies lässt derzeit wenig Raum für Hoffnung auf eine baldige Entspannung. Mit dem Bruch des Intermediate Nuclear Forces (INF) Abkommens hat Russland ein weiteres kontroverses Themenfeld eröffnet. Angesichts der beunruhigenden russischen Rhetorik und jüngsten Aktivitäten im Bereich nuklearer Waffen gilt es, das für die Sicherheit Europas vitale transatlantische Verhältnis zu den USA nach Möglichkeit zu pflegen. Es wird aber wohl, trotz fortgesetzter praktischer US-Unterstützung des Bündnisses im militärischen Bereich, vermutlich auch weiterhin durch die unberechenbare Politik des US-amerikanischen Präsident Trump Belastungen ausgesetzt bleiben.

Die Lage im Nahen und Mittleren Osten ist weiterhin durch die Bürgerkriege in Syrien und im Jemen sowie in besonderer Weise durch die Rivalitäten und Spannungen zwischen den Regionalmächten Saudi-Arabien und Iran geprägt.

Im globalen Machtspiel scheint China seine Chance konsequent und mit strategischem Weitblick zu nutzen. Es ist vor allem bemüht, das durch die US-Administration verursachte Machtvakuum zum eigenen Vorteil auszufüllen.

Die Lage auf der koreanischen Halbinsel war im Verlauf des Jahres durch ein Wechselbad positiver Entspannungs- sowie Abrüstungssignale und leider auch erneuten Rückschlägen gekennzeichnet. Nicht nur die undurchsichtigen Machtspiele des nordkoreanischen Machthabers, sondern auch die schwer kalkulierbare Politik des US-Präsidenten und die daraus resultierenden Verwerfungen im Verhältnis der USA zu China und Russland sowie zu den Verbündeten Japan und Südkorea geben Anlass, die weitere Entwicklung eher mit Skepsis als mit Optimismus zu beurteilen.

Eine beunruhigende Lage zeigt sich auch in der Türkei. Präsident Erdogans autoritäre Politik erweckt den Anschein einer zunehmenden Entfremdung vom westlichen Bündnis.

Die zahlreichen Konflikte in Afrika, der nicht nachlassende Migrationsdruck, die omnipräsente Hydra des international agierenden Terrorismus und die brisante Entwicklung durch weiter aufkeimenden Nationalismus und Populismus – auch in europäischen Staaten – kennzeichnen eine zunehmend instabile und konflikträchtige internationale Lage.

Überlagert werden die vielfältigen Risiken und Bedrohungen durch technologische Entwicklungen, die alle Lebensbereiche durchdringen, vor allem die Digitalisierung mit ihrem breiten Spektrum an Fähigkeiten, aber auch Risiken.

Die Erosion des westlichen Wertekonsenses und die massiven Verschiebungen der globalen Kräfteverhältnisse haben nicht zuletzt die Forderungen und Erwartungen an Europa und dabei vor allem an Deutschland zur Übernahme erweiterter Verantwortung für Sicherheit und Stabilität vergrößert. Gerade in dieser Situation zeigen sich kontraproduktive Entwicklungen: abnehmende Kohäsion im Nordatlantischen Bündnis und Zunahme der Zentrifugalkräfte in Europa. Angesichts des breiten Spektrums der aktuellen Risiken und potentiellen Bedrohungen besteht die Notwendigkeit, Fähigkeiten zur Gewährleistung von effektiver Sicherheit und Verteidigung im Rahmen der NATO

und verstärkt auch im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU weiterzuentwickeln.

Will die EU international eine (weitere) Marginalisierung vermeiden, dann muss sie ein glaubwürdiger außen- und sicherheitspolitischer Akteur werden. Trotz zunehmender Forderungen nach „Europäischer Autonomie“ wird eine glaubwürdige Sicherheits- und Verteidigungsfähigkeit der EU dennoch auf absehbare Zeit nur in Kooperation mit den USA und nicht in Konkurrenz zu ihnen gewährleistet werden können.

Ausführlicheres zur sicherheitspolitischen Weltlage und den Folgerungen sowie zum Ausblick auf 2019 enthält Anhang 2, „Jahresbrief 2018 des Präsidenten der Clausewitz-Gesellschaft“.

Die Clausewitz-Gesellschaft hat wesentliche Themen, die sich aus der oben skizzierten sicherheitspolitischen Lage 2018 ergaben, in ihren zentralen und regionalen Veranstaltungen aufgegriffen und über den Mitgliederkreis hinaus einem breiteren Publikum aus Politik, Bundeswehr, Gesellschaft und Wirtschaft durch fundierte Information und Analyse zugänglich gemacht. Mit den Zusammenfassungen in den Rundschreiben, in der Zeitschrift „Europäische Sicherheit und Technik“ sowie auch auf unserer Website www.clausewitz-gesellschaft.de, vor allem aber über das Jahrbuch 2018, wurden die Themen vertieft.

Die Resonanz auf die angebotenen zentralen und regionalen Veranstaltungen war durchweg positiv.

I. Zentrale Veranstaltungen

Berliner Colloquium 2018

Thema: „*Sicherheitspolitische Optionen der koreanischen Halbinsel im Kräftefeld regionaler und globaler Machtinteressen – Welche Konsequenzen sind für die globale Sicherheitsordnung zu erwarten?*“

Ohne die sich erst kurz vor dem Colloquium abzeichnenden Entwicklungen in Korea vorhersehen zu können, hatte sich die von der Clausewitz-Gesellschaft e.V. und der Bundesakademie für Sicherheitspolitik gemeinsam durchgeführte Veranstaltung vom 21. bis 23. März 2018 der Beurteilung und Analyse der geopolitisch wie regional brisanten Lage angenommen, insbesondere der komplexen Gemengelage in der Region und des Ringens um die Machtverteilung zwischen China, den USA und Russland. Der Schwerpunkt der Untersuchung lag darauf, die strategischen Interessen der beteiligten Nationen herauszuarbeiten, die ihr Verhalten bei den Entwicklungen der nächsten Zeit auf der koreanischen Halbinsel, vor allem aber ihr langfristiges Handeln im asiatisch-pazifischen Raum bestimmen dürften



Der Präsident Kurt Herrmann begrüßt die Teilnehmer

Die Erörterungen des hochrangig besetzten Colloquiums führten zu der Feststellung, dass die Lage im asiatisch-pazifischen Raum komplex ist und bleiben dürfte. Das Spannungsfeld der Machtinteressen der beteiligten Akteure ist geprägt durch höchst unterschiedliche Positionen und Ansprüche. Eine Sicherheitsarchitektur für die Region existiert bisher nicht. Unverändert treffen die unterschiedlichen, ja zum Teil gegensätzlichen Interessen von China, den USA, Russland und Japan hier aufeinander, und nach wie vor bedroht das Atom- und Raketenprogramm Nordkoreas die gesamte Region. Ob das Gipfeltreffen von US-Präsident Trump und Kim Jong-un ein Erfolg werden könnte, war zum Zeitpunkt des Colloquiums ungewiss.



Blick in den Vortragssaal

Kompromissbereitschaft aller, ein weitreichendes, kontrollierbares Verifikationsregime beim (eventuellen) Abbau des nordkoreanischen Nuklearpotentials und im Gegenzug entsprechende gegenseitige Sicherheitsgarantien dürften der Schlüssel zu Vertrauensbildung und Stabilität in der gesamten Region sein. Letztlich und langfristig dürften, so das Ergebnis des Colloquiums, unbeschadet einer möglichen Entschärfung des Korea-Konflikts, die unterschiedlichen geopolitischen Interessen, Rollen und Politiken der vier wichtigsten Akteure im asiatisch-pazifischen Raum – China, die USA, Russland und Japan – die Region auch in Zukunft vor große Herausforderungen stellen, insbesondere durch:

- das vielschichtige Spannungsfeld der Machtinteressen der genannten Akteure, das für die koreanische Halbinsel auch einen brisanten Stellvertreter-Konflikt markiert;
- die historisch belastete Situation in der Region, insbesondere die Machtansprüche der Chinesischen Volksrepublik im Südchinesischen Meer, die viele der Konflikte nach wie vor negativ beeinflusst;
- die ungelösten Territorialprobleme sowie die dabei u.a. auch fehlende Anerkennung internationaler Gerichtsbarkeit durch beteiligte Staaten;
- die fehlende Institutionalisierung bzw. nicht vorhandenen Strukturen für Frieden und Stabilität fördernde Prozesse in Nordostasien;
- die Unberechenbarkeit einiger politischer Akteure;
- die weiter existierenden komplexen Nuklearwaffen-, Raketen- und Proliferationsproblematiken, und nicht zuletzt
- die (wachsenden) Macht- und Hegemonialansprüche Chinas.

Eine ausführlichere Zusammenfassung des Colloquiums enthält das Jahrbuch 2018, S.288 bis 295.

52. Sicherheitspolitische Informationstagung

Thema: *Strategie im 21. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung moderner technologischer Entwicklungen: Welche Herausforderungen stellen künstliche Intelligenz und autonome Systeme an Politik, Gesellschaft und Streitkräfte?*

Bei Auseinandersetzungen wird Gewalt angewandt, um einen Gegner zur Erfüllung des eigenen Willens zu zwingen. Seit Clausewitz diesen Kernsatz formulierte, hat sich die Palette militärisch dafür nutzbarer Mittel erheblich erweitert. So haben moderne Werkstoffe, Nanotechnologie, hochauflösende Sensorik und allgegenwärtige Digitalisierung die Herstellung leistungsfähiger automatisierter Systeme ermöglicht. Die Technologien des Cyber- und Informationsraums durchdringen heute alle Lebensbereiche und haben die Fähigkeiten moderner Systeme in nahezu ungeahnter Weise gesteigert. Damit wurden jedoch nicht nur neue, erheblich ausgeweitete strategische, operative und taktische Möglichkeiten geschaffen, sondern zugleich auch neue Risiken und Verwundbarkeiten erzeugt. Darüber hinaus sind vielfältige, teilweise höchst komplizierte Konsequenzen für die Sicherheitspolitik sowie zu ethischen, völkerrechtlichen, soziologischen, personellen und wirtschaftlichen Aspekten entstanden.

Mit diesen Fragen befasste sich die vom 22. bis 24. August 2018 als gemeinsame Veranstaltung der Clausewitz-Gesellschaft e.V. und der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg durchgeführte

52. *Sicherheitspolitische Informationstagung*. Im Mittelpunkt der Vorträge und Diskussionen standen Fragen zu den Herausforderungen durch neuartige Risiken und Gefährdungen infolge moderner, disruptiver Technologien, Gewährleistung menschlicher Kontrolle über künftige Systeme, zur ethischen Dimension von Waffensystemen mit autonomen Fähigkeiten, zur Proliferation von sensitiven Technologien, zu völkerrechtlichen Konsequenzen, zu Möglichkeiten von Rüstungsbegrenzung, Abrüstung und Vertrauensbildung, aber auch zur Gewährleistung hinreichender Resilienz von gesellschaftlichen, politischen und staatlichen Strukturen. Hinsichtlich autonomer Fähigkeiten wurde im Verlauf der Tagung immer wieder die Forderung nach Einhaltung ethischer Normen unterstrichen und die Notwendigkeit zur Festlegung und Beachtung völkerrechtskonformer Einsatzmodalitäten und Verhaltensregeln begründet.

Ein von Teilnehmern des Lehrgangs Generalstabs-/Admiralstabsdienst National (LGAN) 2017 durchgeführtes „Spezial-Panel“ untersuchte die Auswirkungen Künstlicher Intelligenz (KI) und autonomer Waffensysteme auf die Militärstrategie.



Dank des Präsidenten an die Teilnehmer des "Spezial-Panel"

Der Präsident der Clausewitz-Gesellschaft, Generalleutnant a.D. Kurt Herrmann, äußerte sich u.a. dankbar darüber, dass man das Gesamtspektrum der künftig zu erwartenden Sicherheits- und Verteidigungsaspekte – vor allem auch im hybriden Umfeld – habe vermitteln können. Dabei sei es u.a. gelungen, den im „Clausewitz’schen Sinne“ „Chamäleon-artigen Charakter“ von potentiellen künftigen Konflikten deutlich zu machen und dementsprechende Forderungen nach erforderlicher Flexibilität, Agilität und Resilienz zu unterstreichen.

Mit den Konsequenzen aus den dynamischen Entwicklungen auf den Feldern „Künstliche Intelligenz“ und „Robotik mit autonomen Fähigkeiten“ werden wir uns vermutlich weiterhin intensiv befassen müssen. Nicht zuletzt deshalb wurden die wesentlichen Beiträge und Ergebnisse der Tagung in einem Sammelband zusammengestellt und auf der Website unserer Gesellschaft veröffentlicht.

Eine ausführlichere Zusammenfassung der Veranstaltung enthält das Jahrbuch 2018, S. 296 bis 302.

Forum 2018

Thema: Strategie fördern und ausbauen – Akteure im vernetzten Ansatz in Deutschland

An dem am 8. November gemeinsam mit der Rhein-Main-Runde des Freundeskreises der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) e.V. im Bundeskriminalamt (BKA) in Wiesbaden durchgeführten FORUM 2018 waren sowohl Vertreter des BKA als auch der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), des Sanitätsamtes der Bundeswehr und des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport gestaltend beteiligt.

Strategiefähigkeit in der Sicherheitspolitik erfordert in Zeiten komplexer Herausforderungen, in denen innere und äußere Sicherheit nicht mehr trennscharf voneinander abzugrenzen sind, umfassende, vernetzte Ansätze, unterstrich der Vorsitzende des Freundeskreises der BAKS, Brigadegeneral a.D. Armin Staigis, in seiner Begrüßung und Einleitung im Vortragssaal des Bundeskriminalamtes (BKA) in Wiesbaden. Vor über einhundert Teilnehmern stellte er fest, dass es mit Blick auf die Bedrohungen und Risiken unserer Zeit in der Sicherheitsvorsorge und Gefahrenabwehr keine singulären Lösungen mehr geben könne. Vor allem die Risiken und Gefährdungen, die von dem alle Lebensbereiche durchdringenden Cyber- und Informationsraum, dem international agierenden Terrorismus und der global vernetzten Organisierten Kriminalität ausgehen, verlangten ein ressortübergreifendes, gemeinsames Verständnis von Strategien, Strukturen und Verfahren als wesentliche Voraussetzung für die wirksame Kooperation aller Beteiligten.

Der Vizepräsident des BKA, Michael Kretschmer, ging in seinen einleitenden Worten auf die aktuellen Herausforderungen der inneren Sicherheit ein. Er erwähnte rapide wachsende Gefährderzahlen und ansteigende Ermittlungsverfahren. Dabei wies darauf hin, dass bei aller Digitalisierung der analoge Handlungsbedarf nicht zu vernachlässigen sei.

Der erste Veranstaltungsteil wurde von Vertretern des BKA bestritten. Nach Vorträgen zur „Bekämpfung von Cybercrime“ und zum Themenkomplex „Terrorismus und Internet“ wurde eine Gesprächsrunde vom Präsidenten der CG e.V., Generalleutnant a.D. Kurt Herrmann, moderiert. Dabei zeigte sich u.a., dass gerade in der operativen Domäne Cyber- und Informationsraum gesamtstaatliche Sicherheitsvorsorge das Gebot der Stunde ist. In einer lebhaft geführten Diskussion kamen u.a. Kernpunkte künftiger Sicherheitsstrategien, die Gewinnung und Qualifizierung von Personal, konkrete Ansätze der Vernetzung, die Sicherung kritischer Infrastrukturen, Möglichkeiten und Grenzen forensischer Analysen sowie der Attribution von Cyberangriffen, Anpassung oder Ergänzung des rechtlichen Rahmens für Bekämpfung von Cybercrime und konkrete Ansätze zur Kooperation – sowohl im nationalen als auch im internationalen Umfeld – zur Sprache.

Im zweiten Abschnitt, der vom Leiter der neu eingerichteten Rhein-Main-Runde des Freundeskreises der BAKS, Michael Müller, moderiert wurde, stellten Joachim von Bonin, Programmleiter bei der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), und Oberstarzt Dr. Roman Wölfel, Leiter Task Force Medizinischer ABC-Schutz an der Sanitätsakademie der Bundeswehr, das gemeinsame Projekt „Bio-Sicherheit“ von Bundeswehr und GIZ gegen biologische Bedrohung in MALI als ein konkretes Beispiel für den vernetzten Ansatz in der Praxis vor. Es zeigte sich, dass in der praktischen Zusammenarbeit zwischen den Organisationen vor Ort erkennbare Fortschritte erzielt werden können, wenn alle beteiligten Stellen „an einem Strang ziehen“.

Der dritte Veranstaltungsteil war den Themen „Radikalisierung und politischer Extremismus, Terrorismus“ sowie „Cyberkriminalität und Cybersicherheit“ gewidmet. Die Diskussion konzentrierte sich sehr stark auf die vielfältigen Aspekte von Gewaltprävention, auf die Betrachtung von effizienten

Organisationsstrukturen angesichts der alle Bereiche durchdringenden Digitalisierung und auf Personalgewinnung sowie Ausbildung.

In seinen abschließenden Bemerkungen drückte Präsident Herrmann die Hoffnung aus, dass die Veranstaltung deutlich gezeigt habe, welche Potentiale in der umfassenden Vernetzung von Sicherheitsstrukturen existieren und welche Synergien genutzt werden könnten.

Ausführlichere Zusammenfassung des Forums: Jahrbuch 2018, S.303 bis 307



Grußadresse des Vizepräsidenten des Bundeskriminalamtes (BKA), Michael Kretschmer



Begrüßung durch den Vorsitzenden des Freundeskreises der BAKS e.V., Brigadegeneral a.D. Armin Staigis

Clausewitz-Strategiegespräche

Die beiden Clausewitz-Strategiegespräche, die 2018 wiederum in Kooperation mit der Deutschen Atlantischen Gesellschaft e.V. und der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund in Berlin in den Räumen der Landesvertretung durchgeführt wurden, haben erneut erfreulich guten Anklang gefunden. Im Einzelnen:

12. Clausewitz-Strategiegespräch

Thema: Sicherheitspolitische und strategische Bedeutung autonomer Waffensysteme: Wundermittel oder Damoklesschwert?

Welche Bedeutung hat Autonomie von Waffensystemen heute und zukünftig? Für die einen fast ein Wundermittel, für die anderen eher eine Horrorgestaltung. Auf die Brisanz der Thematik „Autonomie in Waffensystemen (AWS)“ wies der stellvertretende Leiter der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund in Berlin, Ministerialrat Henning Baumeister, bereits in seinen Begrüßungsworten zum Strategiegelgespräch am 18.04.2018 deutlich hin.

Das breite Spektrum technischer und operationeller Fähigkeiten automatisierter oder gar autonomer Systeme skizzierte Dr. Frank Sauer, Universität der Bundeswehr München. Der Referent zeigte anhand eingängiger Beispiele wesentliche Merkmale der bereits erreichten und künftig absehbaren

„Autonomie von Waffensystemen“ auf. Sein Vortrag gipfelte in einem dringenden Handlungsauftrag zur intensiveren und differenzierteren Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Risiken dieser Technologie. Die Digitalisierung treibt diese Entwicklung, die mit hoher Dynamik versehen ist. Sauer mahnte zudem an, dass eine wirkungsvolle menschliche Kontrolle von Waffensystemen mit autonomen Fähigkeiten unbedingt bewahrt werden müsse.

Professor Dr. Götz Neuneck vom Hamburger Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) referierte anschließend zu ausgewählten Punkten der aktuellen Diskussion. Breiten Raum nahmen in seinen Ausführungen die Konsequenzen von AWS für die Sicherheitspolitik und Strategie ein. Er ging er u.a. auf folgende Punkte ein: Veränderung der Kriegführung, technologische Risiken, unkontrollierte Weiterverbreitung, Rüstungsdynamiken, destabilisierende Wirkung in Krisen und Auswirkungen auf regionale oder strategische Stabilität.

Der für die Zukunftsentwicklung und strategische Steuerung der Planung im Bundesministerium der Verteidigung zuständige Unterabteilungsleiter, Brigadegeneral Gerald Funke, erläuterte die aktuelle Lage zur Planung, Einführung und Nutzung automatisierter sowie autonomer Systeme für die Bundeswehr. Seiner Auffassung nach sind die vorhandenen und absehbaren Systeme weder Wundermittel noch Damoklesschwert.

Unter der Moderation von Generalleutnant a.D. Kurt Herrmann, Präsident der Clausewitz-Gesellschaft e.V., wurden in der anschließenden lebhaften Diskussion etliche Aspekte und Fakten des Themas vertiefend erörtert.



Der Stellvertretende Leiter der Landesvertretung Sachsen-Anhalt, Ministerialrat Henning Baumeister, begrüßt die Teilnehmer des 12. Clausewitz-Strategiegelgesprächs



Der Moderator des Gesprächs, Generalleutnant a.D. Herrmann, führt in die Thematik ein



Dr. Frank Sauer spricht zum Thema „Autonomie von Waffensystemen: Ein Quantensprung militärisch-technischer Fähigkeiten?“

13. Clausewitz-Strategiegespräch

Thema: *Gemeinsame europäische Sicherheit und Verteidigung: Fiktion oder realistisches Ziel? – Hat Europa den „Weckruf“ in Sachen Sicherheit verstanden?*

In den letzten Monaten scheint Europa in eine vorher für nahezu unmöglich gehaltene Zwangssituation geraten zu sein. Der traditionelle, westlich demokratische Wertekonsens sowie die über Jahrzehnte vertraute Sicherheit und Stabilität im transatlantischen Kontext werden durch zahlreiche gleichzeitig auftretende krisenhafte Entwicklungen herausgefordert. Im Inneren wächst die Gefahr, dass nationalistische und populistische Kräfte den Zusammenhalt der Europäischen Union (EU) zunehmend schwächen. Der anhaltende Migrationsdruck, die noch nicht völlig überwundene Finanzkrise und der anstehende BREXIT wirken dabei vielfach wie „Krisenbeschleuniger“. Vor diesem Hintergrund fand am 19. September das 13. Clausewitz-Strategiegespräch in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund in Berlin statt.

Vor über 200 Teilnehmern wurde diese gemeinsame Veranstaltung der Clausewitz-Gesellschaft (CG), der Deutschen Atlantischen Gesellschaft und der Landesvertretung durch den Stellvertretenden Dienststellenleiter, Ministerialrat Hennig Baumeister, und den Präsidenten der Clausewitz-Gesellschaft, Generalleutnant a.D. Kurt Herrmann, eröffnet.

Frau Dr. Jana Puglierin, Programmleiterin Alfred von Oppenheim-Zentrum für Europäische Zukunftsfragen bei der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), lieferte erste Impulse mit ihrem Vortrag zum Thema „Sicherheitspolitische Herausforderungen und Perspektiven der

strategischen Entwicklung der EU im transatlantischen Kontext“. Generalleutnant Hans-Werner Wiermann, der Deutsche Militärische Vertreter beim Militärausschuss der NATO und der EU, befasste sich danach mit dem Sachstand und den Perspektiven der verteidigungspolitischen Entwicklung und Streitkräftenstrukturen in der EU und der NATO.

Hinsichtlich des Perspektiven einer Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) der EU sowie einer Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) zogen die beiden Referenten eine eher ernüchternde Bilanz. Trotz einiger Fortschritte bei der Umsetzung der 2016 veröffentlichten Globalen Strategie der EU für die Außen- und Sicherheitspolitik reichten die bisherigen Ergebnisse nicht aus.

In der lebhaft geführten Diskussion wurden die aktuellen Themen, wie z.B. Ständige Strukturierte Zusammenarbeit (Permanent Structured Cooperation, PESCO), Europäische Verteidigungsunion sowie Europäischer Verteidigungsfonds, Interventionsinitiative des französischen Präsidenten Macron, Europäische Armee oder Armee der Europäer, Aufgabenverteilung sowie Kooperation zwischen NATO und EU, Streitkräfteplanung, Pooling & Sharing (P&S), Rahmennationen-Konzept (Framework Nation Concept, FNC) und strategische Autonomie erörtert.

Der Präsident der Clausewitz-Gesellschaft erwähnte in seinem verhalten optimistischen Fazit, dass die Gemeinsame Sicherheit und Verteidigung Europas durchaus ein wichtiges und realistisches Ziel sei und bleibe. Es bedürfe jedoch des verstärkten politischen Willens aller EU- Staaten, die gestellte Mammutaufgabe zu bewältigen.



Ministerialrat Baumeister, Generalleutnant Wiermann, Dr. Puglierin, Generalleutnant a.D. Herrmann und Hauptgeschäftsführer der Deutschen Atlantischen Gesellschaft e.V., Herr Johannes Lay

II. Veranstaltungen und sonstige Aktivitäten der Regionalkreise, der Sektion Schweiz und des CNSS

In seinem Jahresrückblick hob der Präsident die Arbeit der Regionalorganisationen der Clausewitz-Gesellschaft besonders hervor. Er dankte den Leitern der Regionalkreise, dem Präsidenten der Sektion Schweiz, CNSS und ICZ für ihr ehrenamtliches Engagement und ihre erfolgreiche Tätigkeit.

Regionalkreis Nord

Leitung: Oberst der Reserve Ullrich Tiedt

Der Regionalkreis Nord führte, wie schon in den vorangegangenen Jahren, auch 2018 zehn Veranstaltungen durch:

16.01.	Keiner kam durch – Bericht eines Zeitzeugen von der deutschen Grenze	Dietmar Schultke
13.02.	Dienst in Zeiten des Wandels – 40 Jahre Marineoffizier	Flottillenadmiral a. D. Viktor Toyka
13.03.	Der Nordkorea-Konflikt: Ursachen, Interessenlagen, Lösungsstrategien	Prof. Dr. Michael Staack
17.04.	Zur Neuausrichtung der NATO	BG a.D. Meyer zum Felde
15.05.	Der neue Traditionserlass der Bundeswehr	Prof. Dr. Reiner Pommerin
12.06.	Kieler Matrosenaufstand 1918	Dr. Christian Lübcke
18.09.	Griff des Islam nach Europa	Oberst a.D. Föls
16.10.	NATO und EU unter Trump und Putin	GenLt. a.D. Dr. Klaus Olshausen
13.11.	Zur Zukunft der Nationalstaaten	BG a.D. Hans-Herbert Schulz
30.11.	Adventsessen des RK Nord auf der „Rickmer Rickmers“	

Die Themenvielfalt fand auch 2018 große Zustimmung. Alle Vorträge wurden durchweg positiv beurteilt. Die erfreuliche Entwicklung der Teilnehmer aus dem Vorjahr hat sich fortgesetzt und betrug im Durchschnitt ca. 60 Personen pro Veranstaltung. „Feste Größe“ bei den Veranstaltungen waren u.a. die jungen Leutnante von der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg sowie Lehrgangsteilnehmer und Alumni der Führungsakademie. Auch konnten weitere Interessenten aus den Bereichen Wirtschaft, Industrie und Dienstleistungen gewonnen werden.

Regionalkreis West

Leitung:

Generalleutnant a.D. Jürgen Ruwe

Generaloberstabsarzt a.D. Dr. Jürgen Blätzing

Stabshauptmann a.D. Volker Thielert

08.01.	Organisationsbereich Cyber- und Informationsraum: Eine Antwort auf aktuelle und zukünftige hybride Bedrohungsszenarien?	Generalmajor Dipl.-Kfm. Michael Vetter, Chef des Stabes und Stellvertreter des Inspektors Cyber- und Informationsraum:
--------	--	--

24.01.	China als Ordnungsmacht? - Chinesische Geopolitik in Nordkorea, dem Südchinesischen Meer und der neuen Seidenstraße	Dr. Enrico Fels, Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
05.03.	Dienst in Zeiten des Wandels, Erinnerungen aus 40 Jahren als Marineoffizier, 1966 – 2006	Flottillenadmiral a.D. Viktor Toyka
14.05.	Die Weiterentwicklung des Deutschen Heeres	Oberst i.G. Dipl.-Ing. (FH) Harald Einzinger, Leiter der Gruppe Grundlagen Konzeption/Führung im Amt für Heeresentwicklung
18.06.	Dämmerschoppen des Regionalkreises in der Rheinaue	
27.08.	Erfahrungen aus der Übung Vital Sword 2017	Generalmajor Dipl.-Kfm. Stephan Thomas, Stellvertretender Kommandierender General I. Deutsch-Niederländisches Korps
21.09.	Informationsveranstaltung des Bundesministeriums der Verteidigung für den Regionalkreis West Ausgewählte aktuelle Handlungsfelder Die Fähigkeitsentwicklung der Bundeswehr	General Eberhard Zorn, Generalinspekteur der Bundeswehr Generalmajor Christian Badia, Stellvertretender Abteilungsleiter Planung
29.10.	Der Volkssturm. Ein gescheiterter Versuch des NS-Regimes, die Niederlage des Deutschen Reiches abzuwenden	Oberst a.D. Dr. phil. Michael Ph. Vollert
26.11.	Erfahrungen mit acht Jahren Euro-Rettungspolitik	Ministerialdirektor a.D. Diplom-Volkswirt Dr. Paul Jansen
26.11.	Jahresausklang	

Von den acht Vortragsveranstaltungen wurden eine in Kooperation mit dem Bonner Forum der Deutschen Atlantischen Gesellschaft und zwei mit der Sektion Köln-Bonn der Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik durchgeführt. Insgesamt nahmen daran mehr als 600 Mitglieder und Gäste teil. Ein besonderes Highlight war auch in diesem Jahr die traditionelle Informationsveranstaltung des BMVg, bei der zum ersten Mal der neue Generalinspekteur der Bundeswehr, General Zorn, persönlich seine aktuellen Handlungsfelder vorstellte.

Darüber hinaus stand eine Reihe weiterer Bundeswehrthemen auf dem Programm. Der Schwerpunkt lag dabei auf den neuesten Entwicklungen im Bereich des Cyber- und Informationsraums, den neuen Herausforderungen an die Streitkräfte im Rahmen des NATO-Konzepts „Enhanced Forward

Presence“ und der auf die neuen Anforderungen ausgerichteten Weiterentwicklung des Heeres. Mit den Erinnerungen eines Marineoffiziers wurde aber auch ein persönlicher Blick zurück auf die letzten 40 Jahre Bundeswehrgeschichte gerichtet.

Vertiefend wurden die bereits im Vorjahr beleuchteten sicherheitspolitischen Interessen Chinas betrachtet.

Regionalkreis Südwest

Leitung: Generalmajor a.D. Christian Millotat

Seit 2017 ist der Regionalkreis Südwest der Clausewitz-Gesellschaft in Mannheim mit dem Bildungszentrum der Bundeswehr partnerschaftlich verbunden. Bislang stellte das Bildungszentrum dem Regionalkreis kostenlos den Vortragsraum zur Verfügung. Nun ist es auch an der inhaltlichen Gestaltung beteiligt. Alle organisatorischen Arbeiten wurden wiederum vom langjährigen Manager des Regionalkreises Südwest, Oberstleutnant a.D. Joachim Baltes geleistet.

Der Regionalkreis führte 2018 die folgenden Veranstaltungen durch:

03.01.	Der Kampf der Kulturen und der Wirtschaftssysteme	Landrat a.D. Dr. Gerhard Pfreundschuh
15.03.	Der Feldzug Napoleons nach Russland 1812	OTL a.D. Hans-Joachim Linden
26.04.	Herausforderungen 2018. Stand der Einbindung niederländischer Truppenteile in die Division Schnelle Kräfte	Generalmajor Andreas Marlow, Kommandeur Division Schnelle Kräfte
15.05.	Die Preußischen Heeresreformen und ihre Auswirkungen bis heute	Oberst a.D. Dr. Michael Vollert
14.06.	Tradition in der Bundeswehr und im Österreichischen Bundesheer im Vergleich	Manuela R. Krueger
05.09.	Die Ausbildung der österreichischen Offiziere	Generalmajor Karl Prohnagl, Kommandant der Österreichischen Militärakademie „Maria Theresia“, Wien
09.10.	Die United States Army Europe (USAREUR) – Herausforderungen und Schwerpunkte 2018/2019	Brigadegeneral Hartmut Renk, Chefs des Stabes Headquarters United States Army Europe (HQ USAREUR)
12.11.	Neue Herausforderungen an die Führungsakademie der Bundeswehr	Konteradmiral Carsten Stawitzki, Kommandeur Führungsakademie der Bundeswehr

12.12.	Neue Erlasse und Dienstvorschriften zur Tradition und Traditionspflege, der historischen Bildung und zur ethischen Bildung in der Bundeswehr	Oberst i.G. Dr. Sven Lange, Referatsleiter in der Abteilung Führung Streitkräfte , BMVg
--------	--	--

Am 23. Januar 2018 führte der Regionalkreis Südwest in Mannheim seine hundertste Veranstaltung durch. Aus diesem Anlass übermittelte der Präsident der Clausewitz-Gesellschaft, Generalleutnant a.D. Kurt Hermann, das folgende Grußwort an die Mitglieder des Regionalkreises:

Sehr geehrter Herr General Millotat,

sehr geehrter Herr Präsident Reifferscheid,

sehr geehrter Herr Dr. Pfreundschuh,

sehr geehrter Herr Oberstleutnant Baltes,

liebe Mitglieder und Freunde der Clausewitz-Gesellschaft,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

zunächst darf ich Ihnen allen noch ein gutes, Glück, Erfolg und vor allem stabile Gesundheit bringendes Jahr 2018 wünschen!

Zur 100-ten Veranstaltung des Regionalkreises Südwest der Clausewitz-Gesellschaft möchte ich Ihnen die besten Grüße im Namen des Vorstands und aller Mitglieder unserer Gesellschaft übermitteln. Zugleich bitte ich um Nachsicht, dass ich zu diesem Anlass nicht persönlich bei Ihnen sein kann.

Mein besonderer Dank gilt zunächst dem Gründer und langjährigen Leiter des Regionalkreises Südwest, Herrn Generalmajor a.D. Christian Millotat. Dank seines vorbildlichen Engagements war es überhaupt erst möglich, die stattliche Zahl von 100 Veranstaltungen in Mannheim und Mainz durchzuführen.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich natürlich auch seinem Team und dabei vor allem dem langjährig bewährten Manager des Regionalkreises, Herrn Oberstleutnant a.D. Joachim Baltes, sagen.

Dank verdient ebenfalls das Bildungszentrum der Bundeswehr und sein Präsident Christoph Reifferscheid. Die Kooperationsbereitschaft und vertrauensvolle Unterstützung, die das Bildungszentrum der Bundeswehr für den Regionalkreis Südwest unserer Clausewitz-Gesellschaft gewährt, ist vorbildlich, und wir alle wissen das zu schätzen.

Schließlich und nicht zuletzt gilt mein Dank Ihnen, sehr geehrte Teilnehmer dieser Veranstaltung des Regionalkreises. Ihre treue Teilnahme und Ihre Diskussionsbereitschaft bilden eine ganz wesentliche Grundsubstanz für die Aktivitäten unserer Gesellschaft.

Der Regionalkreis Südwest ist ein ausgesprochen aktiver Regionalkreis unserer Clausewitz-Gesellschaft. Herr General Millotat und sein Team haben mit den inzwischen 100 Veranstaltungen einen höchst beachtlichen und uneingeschränkte Anerkennung verdienenden Beitrag zur Förderung des Diskurses zu Sicherheitspolitik und Strategie mit breiten Kreisen der Gesellschaft geleistet. Auch

dafür möchte ich Herrn General Millotat und seinem Team im Namen aller Angehörigen der Clausewitz-Gesellschaft ein herzliches Dankeschön sagen.

Die mir bekannte gewordene und auch persönlich erlebte Resonanz auf die Veranstaltungen in Mannheim und Mainz war aus dem Kreise der Teilnehmer ausgesprochen positiv. Das war und ist natürlich vor allem der gelungenen Auswahl kompetenter Vortragender sowie der jeweils ansprechenden Moderation und nicht zuletzt der Bereitstellung attraktiver Rahmenbedingungen geschuldet. Dass diese Mischung stimmte und weiterhin gewährleistet ist, das ist allen eingangs erwähnten Akteuren zu verdanken.

Es würde mich sehr freuen, wenn wir auch bei den künftigen Veranstaltungen das erfreulich hohe Niveau bewahren, den Kreis der Teilnehmer noch ausbauen und den inhaltlichen „Mehrwert“ für die Teilnehmer weiterhin gewährleisten könnten. Wir wollen gerade auch mit unseren Veranstaltungen in den Regionalkreisen nicht nur das Erbe des Namensgebers unserer Gesellschaft in zukunftsorientierter Form wahren, sondern dabei zugleich einen unbedingt notwendigen Beitrag zur Förderung eines breiten Diskurses über Sicherheitspolitik und Strategie in unserem Land leisten.

In diesem Sinne sehe ich die Leitung des Regionalkreises Südwest auch weiterhin in guten Händen und blicke der künftigen Entwicklung mit optimistischer Erwartung entgegen.

Es würde mich sehr freuen, meine sehr geehrten Damen und Herren, wenn Sie uns auch in diesem Jahr sowie in der weiteren Zukunft die Treue halten und an möglichst vielen Veranstaltungen der Clausewitz-Gesellschaft – sowohl im Regionalkreis Südwest als auch an den zentralen Veranstaltungen in Berlin und Hamburg – teilnehmen würden.

Ihnen, sehr geehrte Herren, General Millotat, Präsident Reifferscheid und Oberstleutnant Baltes, wünsche ich weiterhin viel Erfolg und allzeit eine höchst motivierende Resonanz bei Ihren Veranstaltungen!

Mit besten Grüßen

Ihr Kurt Herrmann

Generalleutnant a.D. und Präsident der Clausewitz-Gesellschaft e.V.

Regionalkreis Bayern

Leitung: Generalleutnant a.D. Heinz Marzi

Wie in den zurückliegenden Jahren setzte der Regionalkreis Bayern der Clausewitz-Gesellschaft weiterhin auf den Grundsatz, Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Trägern durchzuführen – wie z.B. der Hanns-Seidl-Stiftung, der Gesellschaft für Sicherheitspolitik, der Deutschen Atlantischen Gesellschaft, dem Bundeswehrverband, dem Verband der Reservisten der Bundeswehr und dem Sicherheitspolitischen Arbeitskreis der Universität der Bundeswehr. Besonders zu erwähnen ist die Teilnahme an der „Nürnberger Sicherheitstagung“.

Regionalkreis Ost

Leitung: Oberst Halvor Adrian

Nach der Gründung des Regionalkreises Ost durch den Präsidenten der Clausewitz-Gesellschaft, Generalleutnant a.D. Herrmann, im September 2017 in Verbindung mit seinem Vortrag zum Handlungsfeld der Cybersicherheit im Pressesaal des Innenministeriums von Sachsen-Anhalt hat die Arbeit des Regionalkreises Ost im Jahr 2018 regulär „Fahrt aufgenommen“ – wenngleich zunächst mit gemäßigttem Tempo. Zwei Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen in Magdeburg standen dabei im Mittelpunkt der Aktivitäten:

Am 23. Mai referierte Oberstleutnant Dr. Dieter Kollmer vom Potsdamer Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften zum Thema „Militärgeschichte des Kalten Krieges“ und richtete hierbei einen vertiefenden Blick auf das Nebeneinander der beiden deutschen Streitkräfte in dieser Periode. Insbesondere für Veranstaltungsgäste, die über eigene Erfahrungen über den Dienst in der Nationalen Volksarmee (NVA) der DDR verfügten, bot der Vortrag Gelegenheit zu einem angeregten Meinungsaustausch, der im Wesentlichen doch von einer Dankbarkeit über den Verlauf der Geschichte bis hin zur Wiedervereinigung Deutschlands geprägt war.

Am 14. September war Generalleutnant a.D. Dr. Klaus Olshausen beim Regionalkreis zu Gast. Unter dem Thema „Die NATO 2018 zwischen Trump und Putin“ erläuterte er die Möglichkeiten des sicherheitspolitischen Zusammenwirkens des Westens unter den veränderten Rahmenbedingungen, die nicht zuletzt durch neue Herausforderungen wie hybride Krisen und Kriege oder Cybersicherheit bestimmt werden. Auch an diesen Vortrag schloss sich eine angeregte Diskussion der ca. 30 Gäste dieser Veranstaltung an.

Regionalkreis Berlin

Leitung: Oberst a.D. Franz-Josef Pütz

Die bereits seit 2015 bestehende Kooperation mit dem "Gesprächskreis Nachrichtendienste in Deutschland" wurde erfolgreich fortgesetzt. Im Frühjahr 2018 ging es um das Thema „Was bringt die jüngste Novellierung der ND-Gesetze? Zur Überwachung der internationalen Telekommunikation und zur Kontrolle der Dienste!“ Zu diesem sehr spezifischen Bereich konnte Staatssekretär a. D. Prof. Dr. Hansjörg Geiger, Mitglied des Beirats des Gesprächskreises Nachrichtendienste in Deutschland e. V. und ehemaliger Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz und des Bundesnachrichtendienstes, gewonnen werden. Er hatte das Thema derart stringent und nachvollziehbar aufbereitet, dass auch die Nichtjuristen unter den Teilnehmern des spannenden Abends sich in die Materie hineinfinden konnten. Durch präzise Antworten auf die Fragen der Zuhörer wurden weitere Aspekte des Themas konkretisiert.

Im September 2018 referierte Dr. Gerhard Conrad, Director EU Intelligence and Situation Centre, zum Thema „Das EU Intelligence and Situation Centre, Zielsetzung, Struktur, Arbeitsweise und Erfahrungen“. Der Referent hatte sich in zahlreichen nachrichtendienstlichen Verwendungen eine umfassende und vielfach anerkannte Expertise erworben. Er verfügte über umfangreiche Auswerte- und operative Erfahrung, insbesondere im Hinblick auf die Region Nah-/Mittelost und Nordafrika wie in der nationalen und internationalen Steuerung nachrichtendienstlicher Prozesse. Vor diesem Hintergrund beleuchtete Dr. Conrad Aspekte der nachrichtendienstlichen Arbeit, die Außenstehenden bisher so nicht bekannt waren. Im Ausspracheteil ging er auf zahlreiche Fragen des interessierten Zuhörerkreises ein.

In der darauffolgenden Veranstaltung trug Oberst a. D. Friedrich K. Jeschonnek zum Thema „Stay-behind-Planungen der US-Streitkräfte im Kalten Krieg - dargestellt am Beispiel des Detachments A – Berlin und seiner Nachfolgestruktur“ vor. Der dienstliche Weg durch die entsprechenden

Verwendungen bei der Bundeswehr prädestinierte den Referenten, dieses diffizile Thema mit Leben zu erfüllen. Oberst a. D. Jeschonnek war Offizier der Fallschirmjägertruppe und u. a. Kommandeur der Luftlande-/Lufttransportschule. Er nahm mehrfach an Auslandseinsätzen der Bundeswehr teil. Sein besonderes Interesse gilt militärischen Spezialkräfteoperationen. Auf diesem Feld hat er regelmäßig in Fachzeitschriften publiziert. Als Absolvent des Special Forces Operations Officer Course verfügte er über eine breit angelegte Expertise und hatte sich in Fachkreisen eine erhebliche Reputation erworben. Die Teilnehmer an dieser Veranstaltung konnten einen Blick hinter den Vorhang der im "Kalten Krieg" verborgenen Aktivitäten der US-Streitkräfte erhalten.

Sektion Schweiz

Präsident Sektion Schweiz: Oberst i Gst Walter Steiner

Die Sektion Schweiz führte 2018 die folgenden Veranstaltungen durch:

14.02.	Vortrag: Strategen der Seekriegsführung	Referent: Oberst i Gst Jürg Kürsener, Kongresszentrum/Hotel Kreuz in Bern
14.03.	Vortrag: Was ist Krieg? – Unter der Betrachtung von Carl von Clausewitz	Referent: Oberst i Gst Matthias Kuster Kongresszentrum/Hotel Kreuz in Bern
25.04.	Vortrag/Seminar: Clausewitz – Seine Bedeutung in der heutigen Zeit	Referent: Brigadier Wolfgang Peischel (Österreich)
09. – 10. 06.	Frühjahresveranstaltung: Prinz August und Carl von Clausewitz in Coppet	Organisation und Durchführung: Oberst i Gst Walter Steiner Referent: Dr. Daniel Spreche Schloss Prangins und Schloss Coppet Dinner in Chavannes-de-Bogis und Brunch im Garten der Villa von unserem Mitglied Dr. Wilhelm Germann in Perroy.
10.10.	Kaminfeuergespräch: Diskussion über die Werke von Carl von Clausewitz	Leitung: Oberst i Gst Matthias Kuster Residenz VA Deutschland, Kramgasse 19 in der Altstadt von Bern
15.11.	Mitgliederversammlung der Sektion Schweiz, darin: Referent Korpskommandant aD Arthur Liener über China	Leitung: Oberst i Gst Walter Steiner, Präsident Preussischer Apéro und Mittagessen «Berner Platte»

		Gerechtigkeitsgasse 29 in der Altstadt von Bern
--	--	---

Mitgliederentwicklung mit Stand Mitgliederversammlung (MV) 2018

60 Mitglieder

Viele Mutationen: plus 8, minus 6

Gegenüber Vorjahr: plus 2 Mitglieder

Besonderes:

Vorstand Sektion Schweiz

Präsident: 2003 – 2009 Oberst i Gst Roland Beck

2009 – Oberst i Gst Walter Steiner

Geschäftsführer: 2003 – 2017 Oberstleutnant Igor Perrig

Aktuar : 2017 – Oberst Ronald Freundlieb

Quästor: 2004 – 2009 Oberst i Gst Walter Steiner

2009 – Oberst i Gst Matthias Kuster

Clausewitz Netzwerk für Strategische Studien (CNSS)

Im März und April 2018 fanden verschiedene Kamingespräche an der Führungsakademie der Bundeswehr statt. U.a. wurde hier zu den Themen *Strategie im Big Business* mit Herrn Kurt E. Becker, freier Publizist und Autor, und *Strategie in der ITSecurity* mit Herrn Frank Rieger, Sprecher des Chaos Computer Clubs, diskutiert sowie Erfahrungen und Meinungen im strategischen Diskurs ausgetauscht.

Im Mai 2018 fand erneut das mindestens einmal im Jahr stattfindende sogenannte Kohäsionswochenende des CNSS statt. Auch dieses Mal kamen wieder zahlreiche Mitglieder des CNSS und potenzielle neue Mitglieder mit ihren Familien zusammen, um über verschiedene Themen im Zusammenhang mit den Lehren von Carl von Clausewitz und den aktuellen außen-, sicherheits- und verteidigungspolitischen Herausforderungen zu diskutieren. Im Fokus stand dabei in diesem Jahr die strategische Auseinandersetzung mit dem Thema „Cyber“. Anhand des intensiven Austauschs äußerst unterschiedlicher Perspektiven zwischen Militär, Politik, Gesellschaft und zivilen Perspektiven konnte zumindest ein gemeinsames Grundverständnis für die teilweise konträren Haltungen zum Oberbegriff „Cyber“ erarbeitet werden. Doch auch über die neue Theorie von Prof. Dr. Yskert von Kodolitsch zu den *Mitteln der Strategie* oder zu Chinas Außenpolitik und dem Themenkomplex der *Diplomatie der militärischen Operationen im Formenkreis der politischen Gewalt* wurde breit diskutiert.

Im Juni 2018 wurde ein weiteres Kaminesgespräch an der Führungsakademie der Bundeswehr durchgeführt, diesmal zum Thema *Clausewitz in der Medizin*. Prof. Dr. Yskert von Kodolitsch zeigte dabei einmal mehr auf, wie das Gedankengerüst zum strategischen Denken und Handeln nach Clausewitz auch Anwendung in der Medizin finden kann. Dabei wurde dieses Kaminesgespräch diesmal in Verbindung mit dem regelmäßig an der Führungsakademie der Bundeswehr durchgeführten Clausewitz Gespräch in Kooperation mit dem Internationalen Clausewitz Zentrum durchgeführt, bei welchem Flottillenadmiral Ehle, Leiter des Arbeitsbereiches Militärpolitik an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union zum Thema *NATO Strategie und Organisation* vortrug.

Herauszuheben ist im Bereich der Vereinstätigkeit die Durchführung von verschiedenen Vorträgen in den Regionalkreisen (RK) der Clausewitz Gesellschaft, in 2017/2018 insbesondere im RK Nord. Mit Blick auf die Weiterentwicklung als zunehmend eigenständiger Verein macht das CNSS gute Fortschritte. Im Vordergrund stehen aktuell hierbei u.a. der Aufbau einer modernen, ansprechenden CNSS Homepage sowie die Erstellung einer Vereinsverwaltungsplattform zur automatisierten Mitgliederbetreuung.

Am 30.10.2018 findet an der Führungsakademie der Bundeswehr das nächste Kaminesgespräch mit den aktuellen Lehrgangsteilnehmern des LGAN statt. Darüber hinaus sind am 8. und 9. November weitere Vortragsveranstaltungen zum Thema *Strategie in der Medizin* als Fortsetzung/Weiterentwicklung der Thematik geplant. Bereits am 14./15. November findet eine weitere Veranstaltung zum Thema *Moralische Größen als Teil der Strategie* an der Führungsakademie der Bundeswehr statt.

Gerne unterstützt das CNSS die Clausewitz Gesellschaft auch in Zukunft weiter bei der Durchführung der verschiedenen regelmäßigen Veranstaltungen. Zudem freuen sich die Mitglieder des CNSS auch darüber, wenn erneut Platz für verschiedene Publikationen im Jahrbuch der Clausewitz Gesellschaft gefunden werden kann. Last but not least bedankt sich der Vorstand des CNSS und seine Mitglieder für die Unterstützung durch die Clausewitz Gesellschaft.

(Auszug aus dem Bericht des CNSS zur 55. Ordentlichen Mitgliederversammlung der Clausewitz-Gesellschaft e.V.)

C. Lage und Entwicklung der Clausewitz-Gesellschaft e.V. 2018

Die Arbeit der Clausewitz-Gesellschaft wurde 2018 im Sinne ihrer Satzungsziele mit einem umfangreichen Programm, zentral wie dezentral, planmäßig fortgeführt. Der 2017 neu gegründete Regionalkreis Ost trägt seit 2018 zur Verbreiterung und Vertiefung der regionalen Arbeit bei. Das Jahrbuch 2017 erschien planmäßig im Frühjahr 2018, die Vorarbeiten für das Jahrbuch 2018 wurden abgeschlossen. Die Jahrbücher fanden als wichtigste Publikationen der Gesellschaft eine gute Resonanz bei Mitgliedern und politischer Öffentlichkeit.

Vorstand

Zum neuen Vizepräsidenten der Clausewitz-Gesellschaft wurde Generalmajor Thorsten Poschwatta, Stellvertretender Befehlshaber des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr, Potsdam, gewählt. Er folgt in diesem Amt Generalleutnant a.D. Hans-Werner Fritz, den der Präsident mit herzlichem

Dank für seine Tätigkeit in den vorangegangenen Jahren verabschiedete. Der übrige Vorstand blieb 2018 gegenüber 2017 unverändert.

Bei der Teilwahl zum Vorstand wurden auf der 55. Ordentlichen Mitgliederversammlung folgende Vorstandsmitglieder in ihren Funktionen durch Wiederwahl bestätigt:

- Schatzmeister, zugleich stellvertretender Geschäftsführer: Oberst d.R. Ullrich Tiedt
- Verantwortlicher für die Presse- und Informationsarbeit: Oberst a.D. Wolfgang Fett
- (militärischer) Beisitzer: Fregattenkapitän: Oliver Pfennig
- (weiterer) Beisitzer: Major d.R. Jens Heilig

Beirat

Prof. Dr. Staack legte wegen vielfältiger anderer Aufgaben das Amt des Sprechers nieder. Der Vorstand nahm dies mit Bedauern zur Kenntnis und dankte Prof. Dr. Staack für seine konstruktive, professionelle Arbeit und seine kooperative Haltung als Sprecher. Auf der Sitzung des Beirats unmittelbar vor dem Berliner Colloquium 2018 wurde am 21. März der Politische Direktor a.D. Friedel Eggelmeyer zum neuen Sprecher des Beirats benannt.

Der Beirat verfügt inzwischen erstmalig über offizielle, von allen Inspektoren bzw. Organisationsverantwortlichen benannte Vertreter. Damit stellt der Beirat jetzt mit den Regionalkreisleitern, den Vertretern der Organisationsbereiche des BMVg, den Vertretern der Kooperationspartner (FüAkBw, BAKS, CNNS, ICZ) und einer Reihe nennenswerter unabhängiger Mitglieder ein valides und höchst kompetentes Beratungsgremium für den Vorstand und den Präsidenten dar.

55. Ordentliche Mitgliederversammlung (OMV) am 14.08.2018 in Hamburg

(Auszug wesentlicher TOP aus dem Ergebnisprotokoll vom 03.09.2018 zur 55. OMV vom 14.08.2018)

Der Präsident der Gesellschaft, Generalleutnant a.D. Kurt Herrmann, eröffnet die Versammlung, begrüßt die Teilnehmer und dankt allen Funktionsträgern, namentlich den Regionalkreisleitern, dem Präsidenten der Sektion Schweiz, dem Sprecher des Beirats, dem Leiter des ICZ und dem Vorsitzenden des CNSS für ihr erfolgreiches Engagement. Anschließend wird die Tagesordnung unter Leitung des Geschäftsführers, Brigadegeneral a.D. Hans-Herbert Schulz, planmäßig aufgenommen.

TOP 1: Jahresbericht des Vorstandes zur Geschäftsführung 2017/2018

Der Geschäftsführer trägt den Bericht gemäß Anhang 1 vor. Er wird von der Mitgliederversammlung zustimmend zur Kenntnis genommen.

TOP 2: Bericht des Schatzmeisters (Kassenbericht)

Der Schatzmeister, Oberst d.R. Tiedt, trägt den Kassenbericht 2017 vor. In Ergänzung zu den Ausführungen des Geschäftsführers zu den Finanzen der Gesellschaft in TOP 1 erläutert er die erfreuliche Entwicklung der Finanzen, nicht zuletzt wegen des sehr guten Ergebnisses der Spendenaktion im letzten Jahr. Dennoch: Sorge bereitet, dass die dienstliche Unterstützung zunehmend schwierig wird und in Zukunft ein möglicher Kostentreiber werden könnte.

TOP 3: Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Vorstandes

Die Kassenprüfung wurde ohne Beanstandungen abgeschlossen, der Vorstand entlastet.

TOP 4: Wirtschaftsplan 2018 und vorläufiger Wirtschaftsplan 2019

Der Schatzmeister legt den endgültigen Wirtschaftsplan 2018 und den vorläufigen Wirtschaftsplan 2019 vor. Er führt dazu aus, dass der Wirtschaftsplan 2018 voraussichtlich nicht ausgeglichen durchgeführt werden kann, da das Berliner Colloquium zu einem Verlust von 2756 € geführt hat und auch bei der diesjährigen Informationstagung mit einem Verlust zu rechnen ist. Dennoch sei für 2019 keine Beitragserhöhung erforderlich.

TOP 5: Medien- und Pressearbeit einschließlich Webpräsenz

Der Verantwortliche für die Presse- und Informationsarbeit, Oberst a.D. Fett, trägt in Ergänzung zu den Ausführungen des Geschäftsführers unter TOP 1 kurz zum Sachstand des Newsletters vor, ebenso zur Vorbereitung des Jahrbuchs 2018. Der Präsident dankte Oberst a.D. Fett und – auch mit Bezug auf die Chronik – Oberst a.D. Baach für ihre Arbeit und schloss in den Dank auch den Systemadministrator, Oberstleutnant i.G. Klein, ein.

TOP 6: Attraktivitätsprogramm/Weiterentwicklung der CG e.V.

Der Geschäftsführer trägt die Überlegungen zum Attraktivitätsprogramm und der Weiterentwicklung der Clausewitz-Gesellschaft vor. Die Versammlung folgt den vorgeschlagenen Maßnahmen und beauftragt den Vorstand mit der Umsetzung.

Während der Diskussion um die Weiterentwicklung der Gesellschaft wird aus der Versammlung heraus die Frage aufgeworfen, ob wir ausreichend dem § 2 unserer Satzung gerecht werden, in dem gefordert wird, dass „Die Clausewitz-Gesellschaft ... sich als unabhängige Vereinigung die Aufgabe gestellt (hat), in der Auseinandersetzung mit dem Werk des Soldaten und Philosophen Carl von Clausewitz dessen Einfluss auf Handeln und Wirken deutscher Generalstabs- und Admiralstabsoffiziere zu verdeutlichen und Lehren für die Bewältigung künftiger Aufgaben in der Sicherheitspolitik und für die international vernetzte Politik und Strategie der Gegenwart zu ziehen“. Obwohl seit Jahren sich der jetzige Vorstand (und sein Vorgänger) um die zeitgemäße Transferleistung der Gedanken des Namensgebers der Gesellschaft in den heutigen strategischen und sicherheitspolitischen Diskurs bemüht und das durch Themenstellung und entsprechende Hinweise an Vortragende deutlich macht, erscheint dies einigen Mitgliedern noch nicht ausreichend. Mehrheitlich ist die Versammlung allerdings der Meinung, dass der Kurs des Vorstandes satzungskonform und zukunftsweisend ist.

Weitere Ereignisse aus der Arbeit der Gesellschaft

Ehrenpräsident feiert 90. Geburtstag – Stimmungsvolle Ehrung für General a.D. Wolfgang Altenburg

Mit einem schwungvollen „Ständchen“ gratulierte die „Egerländerbesetzung“ des Heeresmusikkorps Hannover unter der Leitung von Hauptfeldwebel Kai Kirschner dem Jubilar zu seinem 90. Geburtstag am Sonntag, dem 24. Juni 2018, in Travemünde. Die Geburtstagsgrüße der Bundesministerin der Verteidigung, Frau Dr. Ursula von der Leyen, überbrachte der Stellvertreter des Generalinspektors der Bundeswehr, Vizeadmiral Joachim Rühle. Vor den zahlreich erschienen Gästen würdigte er die bleibenden Verdienste des ehemaligen Generalinspektors der Bundeswehr und späteren Vorsitzenden des Militärausschusses der NATO.

Im Namen aller Mitglieder der Clausewitz-Gesellschaft gratulierte Präsident Herrmann dem Ehrenpräsidenten und wünschte ihm alles erdenklich Gute für das neue Lebensjahr und die weitere Zukunft. Das Mitglied unserer Gesellschaft, Rechtsanwalt Dr. Hans-Eckhard Tribess, überreichte dem Jubilar einen eigens erstellten Sammelband mit dem Titel „Festschrift für Wolfgang Altenburg zum 90. Geburtstag am 24. Juni 2018: Im Leben unterwegs – Für den Frieden“.

Im Rahmen eines anschließenden Empfangs in Timmendorfer Strand schilderte General a.D. Dr. h.c. Klaus Naumann mit eindringlichen Worten wesentliche dienstliche und private Lebensphasen von Wolfgang Altenburg und stellte sie in seiner Laudatio in den dynamischen Rahmen der sicherheitspolitischen Entwicklungen der Zeit seit den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges.

Eine außergewöhnliche Preisverleihung – Carl von Clausewitz-Preis 2018 der Stadt Burg

Der 2006 von der Stadt Burg geschaffene „Carl von Clausewitz Preis“ wurde am 15. November 2018 zum zwölften Mal verliehen. In diesem Jahr ehrte die Stadt alle Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr. Stellvertretend für diese wurde der Preis vom Bürgermeister der Stadt Burg, Jörg Rehbaum, an das Logistikbataillon 171 Sachsen-Anhalt verliehen.

In Anwesenheit des Inspektors der Streitkräftebasis, Generalleutnant Martin Schelleis nahm der Stellvertretende Kommandeur des Logistikbataillons, Oberstleutnant Christoph Krohn, den Preis entgegen. Der Kommandeur des Logistikbataillons, Oberstleutnant Michael Labsch, derzeit im Einsatz in Masar e Sharif in Afghanistan, war über Videokonferenz zugeschaltet.

Nach Eröffnung des Festaktes durch Bürgermeister Rehbaum sprachen zunächst die Präsidentin des Landtages Sachsen-Anhalt, Gabriele Brakebusch, der Inspekteur der Streitkräftebasis, Generalleutnant Martin Schelleis, und der Präsident der Clausewitz-Gesellschaft, Generalleutnant a.D. Kurt Herrmann, Grußworte. Herrmann unterstrich die engen Beziehungen der Clausewitz-Gesellschaft mit der Stadt Burg und dem Land Sachsen-Anhalt.

Die Laudatio hielt Oberstleutnant d.R. Dr. Christian Hartmann vom Institut für Zeitgeschichte in München. Er würdigte dabei vor allem die zeitlose Gültigkeit der Clausewitzschen Erkenntnisse und ihre Bedeutung auch für die aktuellen Einsätze der Bundeswehr.

Oberstleutnant Labsch bedankte sich in bewegenden und inhaltsstarken Worten aus seinem Einsatzort für den empfangenen Preis.

Vor der Feierstunde fand die traditionelle Kranzniederlegung auf dem Burger Ostfriedhof am Grab von Carl und Marie von Clausewitz statt. Am Vorabend des 187. Todestages des Namensgebers unserer Gesellschaft legten Präsident Herrmann und der Kustos der Burger Erinnerungsstätte, Studienrat i.R. Klaus Möbius, gemeinsam den Kranz der Gesellschaft nieder. Unterstützt wurde die würdevolle Prozession von Fackelträgern und Soldaten des Logistikbataillons 171 Sachsen-Anhalt.

Hinweis: Laudatio aus Anlass der Verleihung Carl von Clausewitz-Preis 2018 der Stadt Burg durch Christian Hartmann: Jahrbuch 2018, S. 14 bis 22

Verleihung der Clausewitz-Medaille und Clausewitz-Urkunde 2018

Musikalisch umrahmt von einem Bläserensemble des Marinemusikkorps Kiel fand am 20. September 2018 im Manfred-Wörner-Zentrum der Führungsakademie der Bundeswehr (FüAkBw) in Hamburg der Festakt zur Verabschiedung des 13. streitkräftegemeinsamen Lehrgangs für den General- und Admiralstabslehrgang National (LGAN) statt. Im Rahmen dieser Festveranstaltung richtete der Präsident der Clausewitz-Gesellschaft, Generalleutnant a.D. Kurt Herrmann, ein Grußwort an die zu

verabschiedenden Lehrgangsteilnehmer und die sehr zahlreich erschienenen Gäste. Darin unterstrich Herrmann u.a. auch die traditionell gute Kooperation zwischen der FüAkBw und der Clausewitz-Gesellschaft.

Mit der „Ehrenurkunde General Carl von Clausewitz 2018“ ausgezeichnet wurde der französische Major Quentin Watrin für seine Lehrgangsarbeit zum Thema „Die Stellvertreterkriege – Strategische und militärische Stichhaltigkeit eines Konzepts“.

Die „Ehrenmedaille General Carl von Clausewitz 2018“ erhielt Fregattenkapitän Jan Dinand für seine auch als Masterarbeit anerkannte „Analyse der Auswirkungen der Finanz- und Staatsschuldenkrise auf die Streitkräfte in Europa“. Beide Preise überreichte der Präsident unserer Gesellschaft jeweils nach den ausführlichen Würdigungen durch die zuständigen Tutoren, Oberst Sven Lange und Professor Dr. Stefan Beyer.

Der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Eberhard Zorn, der Kommandeur der Führungsakademie, Brigadegeneral Oliver Kohl, und der Lehrgangsleiter, Oberstleutnant i.G. Ralf Hammerstein, gratulierten den Absolventinnen und Absolventen des 13. LGAN zum erfolgreichen Abschluss, verdeutlichten ihre Erwartungen an die künftigen Offiziere im General- und Admiralstabsdienst und überreichten ihnen gemeinsam die Lehrgangsurkunden.

Hinweis: Die Arbeit von Major Quentin Watrin ist im Jahrbuch 2018, S. 238 bis 287, die von Fregattenkapitän Jan Dinand auf den Seiten 210 bis 237 veröffentlicht.

D. Bilanz 2018 und Ausblick

Zum Jahresschluss stellte der Präsident, auch schon mit Blick auf 2019, zum Berichtsjahr 2018 fest:

„Seitens des Vorstands werden wir weiterhin alle Kraft daransetzen, die von der „Projektgruppe Attraktivitätssteigerung“ erarbeiteten und von der 55. Ordentlichen Mitgliederversammlung (OMV) gebilligten Ergebnisse zur Weiterentwicklung unserer Gesellschaft nachdrücklich umzusetzen. Auch vor diesem Hintergrund möchte ich hiermit meine Bitte an alle Mitglieder wiederholen, die Aktivitäten, Effektivität und letztlich die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft durch verstärkte persönliche Teilnahme und aktive Mitwirkung an unseren Veranstaltungen zu unterstützen. Jeder von uns vermag in geeigneter Form seinen persönlichen Beitrag zur Stärkung der Vitalität unserer Gesellschaft und damit auch zur Festigung ihres anerkannten Renommées in der „Strategic Community“ zu leisten. Besonders wichtig ist es ebenfalls, dass wir die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft durch die Gewinnung neuer Mitglieder, vor allem auch solcher mit jüngerem Lebensalter, sichern...Auch hierbei sollten sich alle Mitglieder unserer Gesellschaft bemühen, ihren individuellen Beitrag zu leisten. Bei der Gewinnung neuer Mitglieder wollen wir auch weiterhin auf „Qualität vor Quantität“ setzen und dabei stets versuchen, unseren Kompetenzkern zu stärken. Unverändert sehe ich ebenfalls die Notwendigkeit, dass sich vor allem jüngere Mitglieder bereitfinden, aktive Funktionen in unserer Gesellschaft mit frischem Geist und innovativen Vorstellungen zu übernehmen.

Wir wollen uns weiterhin gemeinsam bemühen, die zeitlos gültigen Erkenntnisse von Clausewitz in aktuelle, zukunftsorientierte Überlegungen zu Sicherheitspolitik und Strategie zu übertragen. Damit, so besteht meine begründete Hoffnung, werden wir auch künftig unseren Mitgliedern sowie interessierten Gästen und Freunden einen hinreichenden, Praxis-relevanten „Mehrwert“ anbieten können. Bei der Bewältigung dieser anspruchsvollen Aufgabe vertraue ich ebenfalls weiterhin auf die bewährte und geschätzte Unterstützung durch unseren Beirat. Allen Mitgliedern dieses Gremiums und insbesondere seinem Sprecher, Herrn Politischen Direktor a.D. Friedel Eggelmeyer, danke ich

ausdrücklich für ihr Engagement und verbinde diesen Dank mit der Hoffnung auf eine erfolgreiche Fortsetzung unserer Zusammenarbeit.

Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle gleichfalls den Mitgliedern des Vorstands sowie den Herren Oberst a.D. Baach und Oberstleutnant i.G. Klein aussprechen. Die beiden Letztgenannten haben auch im ablaufenden Jahr Herrn Oberst a.D. Fett weiterhin tatkräftig im Bereich der Presse- und Informationsarbeit unterstützt. Herr Oberst a.D. Baach hat zudem in höchst dankenswerter Weise unsere Chronik fortgeschrieben.“

Autor: Werner Baach, Oberst a.D., Medienberater, Mitglied der Clausewitz-Gesellschaft e.V.